

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kundensstellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 138.

Schandau, Donnerstag, den 29. November 1906.

50. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Gemäß dem Beschlusse des Bundesrats vom 6. Oktober 1904 über die Ausmünzung von 100 Millionen Mark in Fünzigpfennigstücken sollen die in den bisherigen Formen geprägten Stücke eingezogen werden.

Sämtliche Staatskassen werden daher angewiesen,

- Fünzigpfennigstücke alten Gepräges, die nach Artikel 9 Absatz 2 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 von ihnen in jedem Betrage in Zahlung zu nehmen sind, auf Antrag in beliebiger Menge gegen anderes Geld umzutauschen, soweit die Bestände dies zulassen.
- die angesammelten Stücke nicht wieder zu verausgaben, sondern, soweit sie nicht bei einer Reichsbankstelle unmittelbar umgewechselt werden können, an die Finanzhauptkasse auf Ueberschussgelder unter besonderer Packung und äußerer Kennzeichnung mit einzuliefern oder bei der Finanzhauptkasse oder bei einer anderen, Ueberschüsse einliefernden Staatskasse umzutauschen.

Die Reichsbankanstalten sind vom Reichsbankdirektorium veranlaßt worden, die fraglichen Münzen alten Gepräges in jedem Betrage in Zahlung zu nehmen und in beliebiger Menge gegen andere Reichs-Silber- oder Nickelmünzen umzutauschen, soweit die Bestände an solchen Münzsorten dies zulassen.

Dresden, den 23. November 1906.

Sämtliche Ministerien.

Fischerei-Verpachtung betr.

Das Benutzungsrecht der der Stadtgemeinde Schandau zustehenden Fischereigerechtfame in der Ritzsch vom Hause Ibuna bis zur Einmündung in die Elbe, einschließlic des Mählgrabens der Stadtmühle, jedoch ausschließlic des unter der sogenannten Lohmühle hinweg führenden Grabens, soll vom 1. April 1907 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtangebote unter Angabe des jährlichen Pachtzinses sind bis zum 31. Dezember dieses Jahres schriftlich und verschlossen unter der Aufschrift „Fischerel“ bei dem unterzeichneten Stadtrate einzureichen. Die Auswahl unter den Bittanten bleibt vorbehalten.

Schandau, am 7. November 1906.

Der Stadtrat.

Dr. Voigt,
Bürgermeister.

Nichtamtlicher Teil.

des Reichszollers und des preussischen Staatsministeriums eine Aenderung der bestehenden Vorschriften für die Erteilung des Religionsunterrichtes an den Volksschulen in Posen nicht erfolgen könne. — Demnach scheint die preussische Regierung geneigt zu sein, von ihrer Haltung im polnischen Schulstreit nicht abzugehen.

Unter dem Jubel der Bevölkerung haben Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen, die sich bekanntlich im vorigen Monat in Cannes vermählten, am Montag vormittag ihren feierlichen Einzug in die reichgeschmückte Residenzstadt Dresden gehalten. Auf dem Bahnhofe fand großer militärischer Empfang des hohen Paares statt, worauf dasselbe unter Ehreneskorte von Gardereitern nach dem königlichen Schlosse fuhr. Vor dem Rathause wurden die hohen Neuvermählten vom Oberbürgermeister Beutler namens der Stadt mit einer bereits in letzter Nummer enthaltenen Ansprache begrüßt, auf welche Prinz Johann Georg mit herzlichem Dankesworten erwiderte. Dann setzte der Zug die Fahrt nach dem Schlosse fort, wo das Prinzenpaar vom Könige und von den Mitgliedern des Königshauses begrüßt wurde.

Die oberösterreichischen Bergleute haben in einer zu Kattowitz abgehaltenen Versammlung ihrer Vertrauensmänner beschlossen, auf der Lohnerhöhungsforderung von 15 Prozent zu bestehen und im Falle ihrer Nichtbewilligung bis Mitte Januar die Siebener Kommission in Essen zu ersuchen, sofort den allgemeinen Bergmannstreik zu veranlassen. Dann würden aber die oberösterreichischen Bergleute allein streiken müssen, denn die Siebener Kommission hat, wie erinnerlich, beschlossen, die Entscheidung in der Streikfrage bis nächstes Frühjahr zu vertagen.

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichisch-ungarischen Delegationen sind am Sonntag in Budapest zu ihrer neuen Session zusammengetreten. Nach dem Empfange der Mitglieder der österreichischen Delegation in der Ofener Hofburg durch den Kaiser Franz Josef hielt letzterer Cercle ab, wobei er in Gesprächen mit Abgeordneten wie mit Herrenhausmitgliedern mit großer Entschiedenheit für die Annahme der Wahlreformvorlage in ihrer jetzigen Fassung, also ohne das Plural-Wahlssystem, eintrat. Da im Herrenhause Neigung herrscht, das im Abgeordnetenhause abgelehnte Plural-Wahlssystem wieder hervorzuholen, so dürfte die jetzt bekundete Stellungnahme des Monarchen gegen letzteres wohl nicht ohne Einfluß auf die schließliche Haltung des Herrenhauses bleiben.

Im ungarischen Abgeordnetenhause hielt der Minister des Inneren, Graf Andrássy, am Montag eine große Rede über die Nationalitätenfrage in Ungarn.

Italien.

Der König von Griechenland sprach am Montag nachmittag anläßlich seines römischen Aufenthaltes im Vatikan zu einem Besuche beim Papste vor; später erschien der König zum Tee auf der englischen Botschaft.

Serbien.

In der serbischen Skupschtina wurde Ministerpräsident Pašić am Montag wegen der Geschäftsfrage interpelliert. Pašić erwiderte hierauf mit längerer Ausführungen, aus denen u. a. erhellt, daß sich die serbische Regierung aus politischen und finanziellen Gründen für die Bestellung der neuen Schnellfeuergeschütze bei der französischen Firma Schneider entschlossen hat. Uebrigens wird es viel bemerkt, daß der Ministerpräsident in dieser seiner Rede auf die sich immer verwickelter gestaltende

Türkei.

Bei Kärbinow im Vilajet Skutari fand eine ernste türkische Militärrevolte statt, wobei sechs Soldaten getötet und dreißig schwer verwundet wurden. Ueber den Anlaß der Revolte wird noch nichts gemeldet.

England.

Das Marinekriegsgericht zu Portsmouth verurteilte den Heizer Morby, den Urheber der Meuterei in der dortigen Matrosenhafene, zu fünf Jahren Zuchthaus.

China.

Gegen die amerikanischen Missionare in der Provinz Kanton sind Unruhen ausgebrochen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 18. bis 24. November dieses Jahres passierten das Königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 151 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 102 mit Stützgeräten beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 24. November dieses Jahres sind insgesamt 10119 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

Tödtlich verunglückt ist am Dienstag mittag 12 Uhr in dem nahe der Bahnstation Vorschdorf gelegenen Himmann'schen Steinbruche der 49 Jahre alte verheiratete Schmied Otto Fuchs aus Rathmannsdorf-Plan. Während derselbe auf dem in einer Höhe von vier Meter stehenden Krähne beschäftigt war, stürzte er ab und trug hierbei so schwere Verletzungen an Kopf und Rücken davon, daß er noch auf dem Transporte nach dem hiesigen Krankenhaus seinen Geist aufgab.

Das Meyer'sche Ensemble, das sich bei seinem ersten Gastspiele mit „Sherlock Holmes“ so glänzend hier einführte, hat sich nun erfreulicherweise zu einigen weiteren Gastspielen in unserer Stadt herbeigelassen. Am Donnerstag wird dasselbe im Gegenbartschen Etablissement mit einem interessanten, feinen Lustspielabend aufwarten, indem es das vieraktige Lustspiel „Gräfin Charlotte“ von dem beliebten Lustspiel-Autor Oskar Blumenthal mit hochgeleganten Tolletten und Ausstattungen in Szene gehen läßt.

Im Gasthof zu Rathmannsdorf findet am Freitag, den 30. November großes Militär-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Rgl. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Dresden unter Leitung des Stadthornisten Herrn G. Hellriegel. Das Konzert, welches um 8 Uhr beginnt und dem sich ein flotter Ball anschließt, läßt einen guten Besuch erwarten, da der Reinertrag zum Besten des Fahnenfonds des Rgl. Sächs. Militärvereins Rathmannsdorf und Umgegend bestimmt ist.

Im Elbtale sind nun seit Montag mittag die so störenden, äußerst dichten Nebelmassen verschwunden. Sie haben vom Freitag früh bis Sonntag abend die Schifffahrt und den Flößereibetrieb ganz wesentlich gestört. Es sei hier nur ein Beispiel angeführt und betrifft dies das Personendampfschiff „Graf Moltke“, welches am Freitag vormittag gut befrachtet Leitmeritz verließ, aber erst am Sonntag abend 3/4 Uhr bei Mondschlein die Station Herrnstretsch erreicht. Während dieser 59 Stunden mußte dieser Dampfer zu öfteren Malen infolge des meist sehr dichten Nebels stundenlang warten. Seit Montag hat der Personendampfschiff-Verkehr von Schandau nach Böhmen hinein für dieses Jahr gänzlich aufgehört; der Flößereibetrieb findet diese Woche jedenfalls auch seinen Abschluß.

Ein Rückgang der Schweinefleischpreise, namentlich im Großhandel, zeigt sich seit einiger Zeit.

Bestellungen

auf den Monat Dezember der

Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 50 Pf. angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Bausteinplatz, Bädermeister Oswald Heine, Badstraße, Oswald Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Bautenstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsböten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der Kaiser ging am Montag vormittag mit dem Panzerkreuzer „Prinz Adalbert“ von Kiel in See; der Monarch nahm auf dem Schiffe Besichtigungen vor und wohnte Schießübungen bei. Auch das Frühstück nahm er an Bord des „Prinz Adalbert“ ein. Nach erfolgter Rückkehr des Kaisers nach Kiel fand Abendtafel an Bord der „Deutschland“ statt, wozu u. a. Generaldirektor Wallin aus Hamburg eingeladen war.

Der Reichstag setzte auch am Montag die sozialpolitische juristische Debatte, zu welcher sich die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine gestattet hat, in breiter Weise fort. Wiederum wurde hierbei der Regierungsentwurf von den Rednern der Linken und des Zentrums in seinen Einzelheiten scharf bemängelt und teilweise sogar als zwecklos charakterisiert. Die Diskussion eröffnete Abg. Pachnide von der freisinnigen Vereinigung, er tadelt namentlich den die Vorlage befehlenden Polizeigeist, doch verkannte er daneben trotzdem auch nicht gewisse Vorteile des Gesetzentwurfes. Der nachfolgende Redner, Abg. Giesberts vom Zentrum, polemisierte zunächst namens der christlichen Arbeiter gegen die Sozialdemokratie; im übrigen brachte auch er schwere Bedenken gegen den Gesetzentwurf in seiner vorliegenden Form vor, hoffte aber, daß noch eine brauchbare Fassung desselben zustande kommen werde. Dritter und letzter Redner vom Tage war der Sozialdemokrat Heine, er zerpfückte die Regierungsvorlage nach allen Richtungen und erklärte sie als nicht lebensfähig. Am Dienstag dürfte diese Erörterung zum Abschluß gebracht worden sein, denn am Mittwoch sollten die erwarteten Kolonialdebatten des Reichstages beginnen.

Das plötzliche Ableben des Erzbischofs Dr. v. Stabrowski von Posen-Gnesen hat mit einem Male die gerade zurzeit des jetzigen polnischen Schulstreiks doppelt wichtige Frage der Neubesezung des erzbischöflichen Stuhles von Posen-Gnesen wieder aufgerollt. Die Wahl des neuen Erzbischofs durch die beiden Domkapitel soll binnen drei Monaten erfolgen, sonst geht deren Wahlrecht an den Papst über; bereits werden Kandidaten genannt, doch sind dies nur Kombinationen. Ueber 10000 Kondolenztelegramme und Kondolenzbriefe sind anläßlich des Ablebens des Erzbischofs v. Stabrowski im erzbischöflichen Palaste zu Gnesen eingetroffen; eine Beileidskundgebung des Kaisers war aber bis Montag mittag noch nicht eingegangen. Uebrigens wird jetzt der Wortlaut des Antwortschreibens bekannt, welches der preussische Kultusminister Dr. v. Studt dem Erzbischof v. Stabrowski auf dessen an den Kaiser gerichtete Vorstellung wegen Wiedererteilung des Religionsunterrichtes an die polnischen Schulkinder in polnischer Sprache hatte zugehen lassen. In der Antwort wird kurz erklärt, daß nach Anhörung

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens Vormittag 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Eingeladnt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

bedeutendsten Marktplätzen weisen durchweg einen beträchtlichen Rückgang im Vergleich zu der gleichen Zeit des Vorjahres und den Höchstpreisen im Februar (vor Inkrafttreten der erhöhten Zölle) auf. Nach den Mitteilungen der Zentralfstelle der preussischen Landwirtschaftskammern waren die Großhandelspreise am 1. November d. J. schon bis zu 8—10 Mark niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres und bis zu 11—12 Mark niedriger als im Februar d. J. Je mehr von den jetzt billig eingekauften Fälschweinen Schlachtreif gemacht werden können, um so mehr werden auch die Schlachtschweinepreise noch weiter zurückgehen, wenn kein Seuchenausbruch veranlaßt und hindernd dazwischen tritt. Auch im Kleinhandel beginnt jetzt endlich ein Rückgang der Schweinefleischpreise einzutreten. Die Chemnitzer Fleischerinnung hat z. B. beschlossen, die Preise für Schweinefleisch herabzusetzen, da die Preise für lebendes Vieh im Rückgang begriffen sind. Auch in Pirna sind erfreulicherweise die Fleischpreise in letzter Zeit zurückgegangen, und zwar für Kalb- sowohl als auch für Schweinefleisch.

Ein schwerer Unfall, dem selber ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Sonnabend mittag in der Haffersdorfer Papierfabrik in Heidenau. Der Arbeiter Paul Sähmuth, 26 Jahre alt, in Kleinsiedlitz wohnhaft, war in der Nähe des Fahrstuhls beschäftigt, als von oben ein Klingelzeichen erfolgte. Sähmuth beugte sich vor, um zu fragen, was es dort gebe. In dem gleichen Augenblick kam die schwere Schuvorrichtung herab und zerschmetterte dem Mann den Hinterkopf. Schwer verletzt hob man den Unglücklichen auf, der nicht wieder zum Bewußtsein kam und nach etwa einer Stunde seinen Geist aufgab. Der Getötete ist unverheiratet.

Gustav Fürst zu Bentheim-Stein, Erzlegens Oberstmarischall Graf Wylthum von Eschdt, Oberstent Graf Einfeld Erzlegens, Wilhelm Graf und Gräfin Magnis Ederdorf, Anton Graf und Gräfin Magnis Ederdorf, Graf Magnis-Berlin, Baron und Baronin Oppenheim, Kammerherr von Heynitz-Weicha trafen in Dresden ein und nahmen im „Europäischen Hof“ Wohnung.

Furchtbare Folgen hatte wiederum das Nachgießen von Spiritus. Als am Dienstag in Nauckitz ein neunjähriges Mädchen in der elterlichen Wohnung mit Kartoffelbraten beschäftigt war, goß es auf den bereits verloschenen, aber noch glühenden Kocher Spiritus aus einer Kanne. Diese explodierte, wobei die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Einer lebenden Feuersäule gleich lief das Mädchen die Treppe hinab, wo es bewußtlos hinstürzte. Es ist bereits verstorben.

Meißen. Eine seit mehreren Jahren schwebende Klage hat jetzt durch das Urteil der höchsten Instanz seinen Abschluß gefunden. Der frühere Polizei-Inspektor Schulze hatte die Stadt Meißen auf Gewährung von Pension verklagt. Es war ihm nahegelegt worden, sein Entlassungsgefuß einzureichen. Er unterließ dies jedoch und als er kurz vor dem Termin, an welchem seine Anstellung zur lebenslänglichen geworden wäre, seine Kündigung erhielt, erhob er Anspruch auf Pension mit der Begründung, sich im Dienste der Stadt Meißen eine dauernde Krankheit zugezogen zu haben. Dieser Anspruch ist jetzt vom Obergerichtsgericht als berechtigt anerkannt worden. Man hatte nach dem bisher bekannt gewordenen Tatbestand einen solchen Ausgang nicht erwartet.

Vor dem Schwurgericht in Baunzen standen am Montag der Blumenmacher Gustav Kirßen aus Lichtenhain und der Schweizer Alfred Zinke aus Berggießhübel, die sich wegen versuchten Raubmordes und Einbruchsdiebstahles zu verantworten hatten. Sie hatten am 20. Juli d. J. den Blumenfabrikanten Mehnert aus Langburkersdorf auf dem Wege über den „Stillen Freitag“ nach Sebnitz überfallen, um ihn zu berauben, und am gleichen Tage den Privatrat Emil Böhme am Hasenberg bei Sebnitz zu ermorden versucht. Die abgeschossene Kugel war an dem Gummihosenträger abgeprallt; nur lediglich diesem Umstande hat Herr B. sein Leben zu verdanken. Die Täter wollten auch in diesem Falle Geld rauben. — Die Angeklagten sind im großen und ganzen geständig, bestreiten jedoch, die Absicht des Mordes gehabt zu haben. Die Vernehmung über das Vorleben entrollt das bekannte typische Bild. Kirßen, der in Hofhainersdorf die Schule besuchte, erlernte das Schmiedehandwerk, wurde, weil er zu schwächlich war, Blumenmacher, ging als Flaschenpflücker nach Berlin, wurde dann wieder Blumenmacher in Rehlsta und verdiente zuletzt den Lebensunterhalt durch Kirschenspflücken. Sein Gang zum abenteuerlichen Leben ließen ihn ehelicher Arbeit aus dem Wege gehen. Bereits im Jahre 1903 verübte er bei Sachse sowie bei Böhme einen Einbruchsdiebstahl, der ihm vier Monate Gefängnis brachte. Eine ihm verwandte Seele ist Zinke, gleichfalls ein Abenteurer, der bereits in der Jugend seine Gespielen mit dem Messer bedrohte. Beide kamen überein, Straßenraub zu begehen, um sich Geld zu verschaffen. In Pirna erstanden sie bei dem Waffenhändler Richter einen Revolver für 4,50 Mk. nebst 20 Patronen. Die Schußwaffe nahm Zinke an sich, während Kirßen einen Dolch bei sich trug. Von Reihenschwitz traten sie am 19. Juli d. J. ihre Reise an, die sie über Königstein, Schandau, Ulbersdorf bis Hofhainersdorf führte. In Ulbersdorf stahlen sie ein Strenneisen, übten sich im Schießen und kamen schließlich an das Haus des Privatrats Sachse, das einsam und unbewohnt am Wege lag. Sie verschafften sich durch ein Fenster Eingang, bereiteten sich ein Mahl und schliefen ungeniert bis zum anderen Morgen. Nachdem sie sich mit Lebensmitteln versehen hatten, gingen sie in der Richtung nach Reusstadt zu, wo sie den Blumenfabrikanten Mehnert aus Langburkersdorf beim „Stillen Freitag“ anhielten und zu berauben versuchten. Die Hilferufe des jungen Mehnert verschreckten sie. Bei Niedereinsiedel hielten sie Raft und hier wurde der Ueberfall gegen Böhme geplant, der einsam im Walde wohnt und den man, weil man Geld bei ihm vermutete, berauben wollte. Wie schon mitgeteilt, verdankt Böhme nur einem Zufalle sein Leben. Als sie die Erfolglosigkeit ihres Vorgehens sahen, ergrißen sie die Flucht, wurden aber acht Tage später in Mägeln bei einem Fahrtdiebstahl ertappt und festgenommen. Der Staatsanwalt ging scharf mit ihnen

ins Gericht, während die Verteidiger die Verbrechen als „Dummjungenstreiche“ hinstellen wollten. Diese Auffassung entsprach jedoch nicht dem Verdict der Geschworenen, die die zwölf Fragen, außer zwei, mit „Ja“ beantworteten. Demzufolge wurden die Angeklagten Kirßen zu sieben Jahren Zuchthaus, Zinke mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft. Beiden wurden auf zehn Jahre die Ehrenrechte aberkannt. Untersuchungshaft konnte ihres hartnäckigen Zeugnisses halber nicht in Anrechnung kommen.

Töblich verunglückt ist die beim Gutsbesitzer Otto Herrmann in Geismannsdorf bedienstete Magd Klara Ida Hartmann dadurch, daß sie beim Wegnehmen der Strohballen von der Presse der Dreschmaschine in das Getriebe geriet. Der Kopf war dem Mädchen von der Preshache sogleich zerquetscht worden, sodas das Gehirn hervorquoll. Die Bedauernswerte war 16 Jahre alt und stammte aus Rammenau.

In Dörfel bei Annaberg wurde der Wirtschaftsgeselle Meyer während des Schlafes mit einem scharfen Werkzeug über den Kopf geschlagen, so daß er die Besinnung verlor. Als er sich wieder erholt hatte, gewahrte er eine Person an der unteren Bettkante, die ein Streichholz anzubekennen versuchte. Meyer sprang nun aus dem Bette, riß eine an der Wand hängende Flinte herab und ging auf die Person los, die sich schnell und geräuschlos entfernte. Meyer schlug sofort Lärm. Der Täter ließ sich jedoch nicht finden. Nach kurzer Zeit wurde er zufällig in der Aschgrube im Gutshofe gefunden. Er wurde sofort festgehalten und verhaftet. Der Verbrecher wurde als der 20 Jahre alte Handarbeiter Lippmann aus Geyer ermittelt. Er hatte sich am Vorabend in den Ruhsaal geschlichen und auf dem Heuboden genächtigt. Nach eigener Aussage hatte er die Absicht, Meyer zu bestehlen.

Chemnitz. Zu dem Eisenbahnunglück wird noch gemeldet: Auf dem Gleise der Industriebahn zwischen Stele 4 und 5 der Stellerei II, nahe dem ersten Bahnhöfchen am Rückwal, fuhr am Sonntag vormittag der von Leipzig kommende beladene und mit zwei Lokomotiven bespannte Güterzug Nr. 7384 dem ihm vor Chemnitz-Altenendorf entgegenkommenden Güterzug Nr. 7472 in die Flanke. Der Zusammenstoß war von furchtbarer Wirkung. 14 Wagen wurden bei dem Anprall sofort aus den Gleisen gehoben und fielen zu beiden Seiten des Damms nieder. Neun Wagen sind total zertrümmert. Der Sachschaden ist bedeutend. Gegenwärtig ist man mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Menschen sind nicht verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes war, wie weiter mitgeteilt wird, darin zu suchen, daß vermutlich infolge des dichten Nebels der Leipziger Zug das Haltesignal überfuhr.

Den ersten Gewinn der Serie II der Zwickauer Ausstellungslotterie im Werte von 10000 Mark hat der Pfarrer in Schönau bei Zwickau gemacht. Er will den Gewinn (herrschaftliche Wohnungseinrichtung mit Pianino und Equipage) veräußern und den Erlös seiner Gemeinde schenken.

In Möschwitz bei Plauen i. V. hat am Sonnabend abend der zwölfjährige Sohn des Försters Sasz seinen zehnjährigen Bruder mit einem Jagdgewehr des Vaters erschossen. Der Knabe hatte eine Patrone, die er für leer hielt, in das Gewehr gesteckt und dann auf den Bruder Feuer abgegeben. Die Kugel war diesem in den Unterleib gedrungen. Die Verletzungen waren so schwer, daß am Sonntag der Tod eintrat.

Bei einer Treibjagd auf Kleinmilkauer Flur wurde der als Treiber hinzugezogene 76jährige Rentempfangenr Gothelf Ferdinand Dreyzig von einem aus dem Dickicht hervorbrechenden Reh umgerissen. Er erlitt dabei eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen er am andern Tag verstarb.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der Kronprinz übernahm das Protektorat der Deutschenationalen Kunstausstellung 1907 in Düsseldorf.

— Im Prozeß gegen den „Röpenider Hauptmann“ Wilhelm Volgt wurde von der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts II der Termin zur Hauptverhandlung in der Sache auf Sonnabend, den 1. Dezember, früh 9 Uhr festgesetzt.

— Bei der Produktion mit neun Tigerinnen im Tierpark Schumann-Berlin kam am Montag abend der Tierhändler Henrichsen, als er eine sich sträubende Tigerin durch Peitschenhiebe über den Arm zu springen zwang, zu Fall. Die Tigerin verletzte ihn durch Tagenhiebe an Brust und Gliedmaßen. Es gelang dem stark blutenden Henrichsen, der blinde Schüsse abgab, die Tigerin abzuwehren und durch Schüsse und Peitschenhiebe alle Tiere in den Käfig zurückzutreiben. Er konnte, nachdem er in einer Klinik verbunden worden war, wieder in der Manege erscheinen. Das Publikum verhielt sich ruhig.

In Lichtenberg bei Berlin wurde am Dienstag mittag ein 21jähriger Arbeiter von drei oder vier unerkannten Burchen von etwa 20 Jahren überfallen und durch einen Revolverfuß schwer verletzt. Die Räuber warfen den Mann zu Boden, raubten ihm zwei Zwanzigmarkstücke, ein Zehnmarsstück, eine silberne Zylinderuhr und ein Taschmesser. Nach dem Raube ließen sie das Opfer liegen. Der Ueberfallene wurde in ein Krankenhaus gebracht. Sein Zustand läßt eingehende Vernehmungen nicht zu.

Danzig. Der neue transatlantische 14000 Tonnen-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, welcher am 3. Dezember auf der Schichau-Werft vom Stapel läuft, sollte ursprünglich den bereits angebrachten Namen „Hofenlohe“ erhalten. Nach der Veröffentlichung der hohenloheschen Denkwürdigkeiten soll er jedoch auf den Namen „Kleis von Rollendorf“ getauft werden.

In Diedenhofen (Elsas) stiegen kürzlich im Hotel „Sankt Hubert“ zwei Personen, angeblich Pariser, ab. Sie engagierten drei Schreinermeister und gingen mit diesen nach dem in Scheuren gelegenen Schloß des Grafen Berthier, Adjutanten des französischen Kriegsministers, der seinen Wohnsitz in Paris hat. Dort erklärten sie unter Vorzeigung eines Schreibens, im

Auftrage des Grafen Berthier zu kommen und Gobelins im Werte von 100000 Mark holen zu sollen. Mit Hilfe der Dienerschaft entfernten sie dann die Gobelins von den Wänden und verschwanden mit ihnen. Als der Hausverwalter, der auf der Jagd abwesend war, zurückkehrte, telegraphierte er sofort nach Paris an den Grafen, von dem er den Befehl erhielt, daß ein Auftrag von ihm nicht vorliege. Die Schwindler sind spurlos verschwunden; man vermutet, daß sie den Mittagzug nach England über Brüssel—Ostende benutzt haben.

Swakopmund. In dem Offizierkorps der Schutztruppe ist die Meinung verbreitet, daß — falls keine besonderen Zwischenfälle mehr eintreten — etwa zum 1. April 1907 das Ende des Krieges offiziell erklärt werden wird. Die Schutztruppe wird natürlich noch längere Zeit mit der Verfolgung der raubenden Vanden und der Sicherheit des wirtschaftlichen Betriebes zu tun haben und daher in beträchtlicher Stärke erhalten bleiben müssen. Der Kriegszustand könnte, da es sich nur um eine mehr polizeiliche Tätigkeit der Truppe handelt, aufgehoben werden, wodurch eine erhebliche Verringerung der Kosten eintreten wird.

Oesterreich-Ungarn. Einer Kuriosität, die wohl nicht gleich wieder vorkommt, kann sich die 1000 Seelen zählende Ortschaft Merendorf (Bezirk Teischn) rühmen. Die dortige Kirche hat nämlich zurzeit keinen Pfarrer, keinen Glöckner und keinen Organisten, ja selbst nicht einmal einen Ministranten, sodas der Pfarrer bei seinen kirchlichen Funktionen ganz auf sich selbst angewiesen ist.

Italien. Rom. Das „Giornale d'Italia“ meldet, einer dem hohen deutschen Adel angehörenden, in Wien verheirateten Dame, Mutter eines Flügeladjutanten des Kaisers von Oesterreich, seien durch einen Liebhaber in einem römischen Hotel Kleinodien im Werte von 400000 Lire gestohlen worden. Die ganze Geschichte wird als Phantastiegebilde erklärt.

Schweiz. Bern. Bei einem Bergsturz in Cassoni (Bellin) wurden sieben Häuser gänzlich zerstört. Drei Frauen wurden getötet; sieben Kinder, zwei Schweine und sechs Schafe wurden erschlagen. Die übrigen Häuser wurden wegen Nachrußungen geräumt.

Zürich. Eine von etwa 7000 Angestellten und Arbeitern der Bundesbahnen besuchte Versammlung forderte von der Verwaltung die Gewährung einer Teuerungszulage und Revision der Arbeitszeit.

England. In Glasgow barst ein Spiritusbehälter, der sich in einer Branntweinbrennerei befand und 70000 Gallonen frischgebrannten Spiritus enthielt, und überstutete die Muthheadstraße zwei Fuß hoch. Durch die Gewalt der ausströmenden heißen Flüssigkeit wurden eine Anzahl Arbeiter gegen die Häuser geschleudert und mehrere Fuhrwerke, deren Pferde den Boden verloren hatten, fortgetrieben. 14 Personen wurden verletzt, von denen 11 in ein Krankenhaus geschafft wurden; außerdem wurde eine Person getötet.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

29. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 46 Min. | Mondaufgang 8 Uhr 42 Min.
Sonnenuntergang 3 „ 50 „ | Monduntergang 5 „ 27 „
1904 Unterzeichnung des deutsch-deutschen Handelsvertrages.
1899 * Ludwig Anzenberger zu Wien, deutscher Dichter, (Der Pfarrer von Kirchfeld u. a.) 1802 * Wilhelm Hauff zu Stuttgart, deutscher Erzähler, (Lichtenstein u. c.) 1780 * Maria Theresia Kaiserin von Oesterreich. 1792 * Friedrich V., Kurfürst von der Pfalz (Der „Winterkönig“) zu Mainz. 1878 * Kaiser Karl IV. zu Prag. 1253 * Otto II., Herzog von Bayern.

30. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 48 Min. | Mondaufgang 4 Uhr 08 Min.
Sonnenuntergang 3 „ 49 „ | Monduntergang 5 „ 42 „
1801 * Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. 1870 Rudolf der Pariser Jurist, der Schlacht bei Cambray. 1818 * Joseph, Herzog von Sachsen-Altenburg. 1839 Ausbruch der polnischen Empörung. 1817 * Theodor Mommsen zu Garbing, Altertumsforscher und Geschichtsschreiber.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Montag, den 26. November 1906.

Tiergattung	Auftrieb	Bezeichnung	Marktpreise für 50 kg Lebend- / Schlachtgewicht	
			A	B
Ochsen .. 197	197	1a. Vollfleischige, ausgewässerte höchste Schlachtwerte bis zu sechs Jahren	45	47 81—86
		b. Oesterreicher bedeglichen	46	49 83—89
		4) Junge fleischige, nicht ausgewässert, — ältere ausgewässert	41	44 76—83
		3) Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	37	40 72—75
Kalben u. Kühe .. 284	284	1) Vollfleischige ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	42	46 77—81
		2) Vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39	41 72—76
		3) Ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwässerte jüngere Kühe und Kalben	35	38 65—71
		4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	30	34 60—64
Bullen .. 285	285	3) Gering genährte Kühe und Kalben	—	54—68
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	45	47 79—82
		2) Mäßig genährte jüngere und ausgewässerte ältere	41	44 73—78
		3) Gering genährte	35	40 66—72
Kälber .. 225	225	1) Feinste Mast- (Vollfleischig) und beste Saugkälber	52	55 82—86
		2) Mittlere Mast- und gute Saugkälber	49	51 78 81
		3) Geringe Saugkälber	44	48 73—77
		1) Mastkälber	46	47 84—90
Schafe .. 885	885	2) Jüngere Mastschafmel	44	46 84—87
		3) Ältere Mastschafmel	41	43 79—83
		4) Mäßig genährte Schafmel und Schaf (Vergasse)	—	—
		1a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	50	51 87—89
Schweine .. 1740	1740	b. Fettchweine	51	52 88—90
		2) Fettchweine	47	49 84—86
		3) Gering entwässerte, sowie Sauen	44	46 80—83
		4) Ausländische	—	—

* Ueberkälber.
 gesonnen | 8486 |
 Kaufnahmepreise über Notiz. — Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Kühen, Bullen, Kälbern, Schafen langsam, bei Schweinen sichtlich. Von dem Auftrieb sind 180 Küder Oesterreichisch-ungarischer Herkunft.

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.

Mittwoch, den 28. November, abends 6 Uhr Bibelstunde im Turmzimmer (Pastor Gloog).
 Künftigen Sonnabend, den 1. Dezember, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pfarrer Hesselbarth), desgl. Sonntag, den 2. Dezember vorm. 1/2 9 Uhr (Pastor Gloog).

Letzte Nachrichten

vom 28. November.

Berlin. Prinz Joachim Albrecht von Preußen ist gestern Abend 9 Uhr 25 Minuten vom Potsdamer Bahnhof nach Antwerpen abgereist, um sich von dort nach Deutsch-Südwestafrika zu begeben. Bei der Abreise waren zugegen seine Brüder, die Prinzen Friedrich Heinrich und Friedrich Wilhelm von Preußen, sowie eine größere Anzahl von Offizieren.

München. Der bekannte Zentrumsabgeordnete Dr. Heim erlitt einen Schlaganfall, woran er bedenklich darniederliegt.

Wien. Die Prinzessin Mathilde von Sachsen ist gestern Abend aus Dresden hier eingetroffen und im Augartenpalais bei der Erzherzogin Maria Josepha ab-

gestiegen. Die Prinzessin war auf dem Bahnhofe von dem Obersthofmeister Altgrafen zu Salm-Reifferscheid und der Obersthofmeisterin Gräfin von Atterns begrüßt worden.

Paris. Jaurès kündigt in der „Humanité“ an, daß er beabsichtigt, die Regierung zu interpellieren über die Marokkopolitik und über die Gründe, wegen deren sie eine Aktion in Marokko vorbereite, bevor sie dem Parlament die Abgesandten zur Ratifikation vorgelegt habe.

Toulon. Die Division des Admirals Touchard ist heute Nacht 12 1/2 Uhr nach Tanager ausgelaufen.

London. Die „Times“ meldet aus Washington vom 27. November: Präsident Roosevelt ist gestern Abend zurückgekehrt.

Wladimir. Gestern entflohen 35 Gefangene, darunter neun schwere Verbrecher, aus dem hiesigen Gefängnis, nachdem sie den Direktor, zwei von dessen Gehälfen und alle Aufseher gebunden hatten. Die Flüchtlinge nahmen 22 Revolver mit Patronen und drei Säbel mit sich, zerschritten die Telephondrähte und erbrachen das Magazin, aus dem sie Zivilansätze entwendeten. In der Wohnung des Direktors raubten sie, nachdem sie dessen Familienangehörige geknebelt hatten, Wertgegenstände. Ein Aufseher wurde verwundet. Sieben Flücht-

linge wurden zehn Meilen von der Stadt entfernt wieder ergriffen. Ein Flüchtling wurde in der Stadt selbst verhaftet.

Tanger. Die Anjeras, die Dienstag früh einen Angriff auf das Haus des Korrespondenten der „Times“ machten, haben sich unter Verlust von zwei Mann zurückgezogen. Auf Seiten der Regierungstruppen waren keine Verluste zu verzeichnen.

Washington. Der Friede auf Kuba ist vollständig wieder hergestellt. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß eine Kommission, der zwei hervorragende amerikanische Juristen angehören werden, ernannt werden soll behufs Revision aller Gesetze betr. das Eigentumsrecht. Die zur Prüfung der Ersatzansprüche anlässlich der jüngsten Unruhen eingesetzte Kommission hat die Höhe derselben auf weniger als 200 000 \$ fr. geschätzt.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 29. November:

Wind und Bewölkung: mäßige westliche Winde; ziemlich trübe. Niederschlag und Temperatur: Nachlassen der Niederschläge; etwas wärmer.

ff. hochfeine, junge, zarte Hafermast-Gänse

(eigene Mastung) empfiehlt zum billigsten Tagespreis

Paul Kern, gegenüber der Post.

ff. Schinken in Brotteig.

Adolf Storms Nachf. Hermann Schmidt.

Schokoladen-Spezial-Geschäft

von

Alwine Hoffmann,

Schandau, Lindengasse

empfehlen

Kakao

Tee

Schokolade

Biskuits

in stets frischer, vorzüglichster Qualität.



Regulateure,

Freischwinger,

Stutz- u. Nippuhren,

Schwarzwälder Rahmen- u. Wanduhren u. Wecker

empfehlen unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen



Fr. Herbst,

Uhrmachermeister,

Zaukenstr. 137b.

Ältestes Uhrngeschäft Gegründet 1871.

Chinesische Tees,

nur neueste Ernte, empfiehlt in folgenden Sorten:

Englische Mischung Ceylon
 Deutsche „ Souchow
 Russische „ Ningchow
 Salon- „ ff. Pecco-Blüten
 Feinste „ ff. Orange-Peccoc

Firma: **Schokoladen-Onkel,**
 Basteiplatz.



Nehmen Sie
 Kochen, Braten und Backen nur die beliebte **SOLO** in sie ist unübertroffen und kommt in jeder Beziehung bester Butter Ueberall erhältlich!

SOLO
 in Carton



Der wirkliche Wert

einer guten Nähmaschine ist nur im Gebrauch zu erkennen.

Die Viktoria-Nähmaschinen

sind die besten und daher im Gebrauch die billigsten, denn „das Gute bricht sich Bahn“.
 NB. Jede existierende Nähmaschine wird von mir selbst tabellos nähend repariert.

Wringmaschinen,

vorzügliche Qualität.

Aufsichten neuer Gummivalzen.

M. Knopf, Mechaniker,
 Basteiplatz.

Filzschuhe, Pantoffeln

in größter Auswahl von der Mechanischen Schuh- u. Pantoffelfabrik Grossharthau, für Reinhardttsdorf und Umgegend, sind zu haben bei

Georg Fischer, Reinhardttsdorf.

Waschmaschinen

(System Krauss)

Wringmaschinen

Waschwannen

Sitzwannen

Kinderwannen

Schwitz-Einrichtungen

Bidets

empfehlen billigst

Friedrich Riebe

Rudolf Sendigstrasse.

Telephon 71.

beste Braunkohle

ist wieder eingetroffen und empfiehlt solche **Hermann Reichert.**

Gasthaus zur Krone.

Donnerstag, den 6. Dezbr. **Schlachtfest.**

Nähmaschinen

— Pfaff, Phönix, Tonia —
 Heimstädter Winger, sowie noch einige **Fahrräder** und **Niemann-Laternen** empfiehlt billigst

F. Kohlschütter, Schlosserei,
 Poststraße 142.

Ein Schatz

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte

Stekensperd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadeben mit Schutzmarke: Stekensperd. A Stück 60 Pfg. in der Adler-Apothek und bei **Wag. Raiser,** sowie in Werdnischlägerei: **Franz Niederle.**

Untersuchung

eines jeden „Urin“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder absetzt. Wer hat Schmerzen und Brennen bei Wasserlassen, schlechte Verdauung, irgendwelche innere Schmerzen, wer will wissen, ob er ein Leiden hat — der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe an das Chemische Laboratorium des Chemikers **Otto Lindner,** bereitigt zum Betriebe einer Apotheke, **Bresden-A.,** Fürstenstraße 47. Alle ernstlichen Erkrankungen werden sicher erkannt. ! ! ! ! !

Dankbarkeit

gibt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden jeglicher Art mitzuteilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin. **Deherr Baumgartl in Rammel bei Kuffing (Wibe).**

(B. Z. 6425)

Christbaum-Konfekt,

bekannte Ausführung, versende die Kiste ca. 420 Stück für 3 Mark, die Kiste ca. 210 größer für 3 Mark. **Dazu gratis 20 Goldsterne** und 10 Neujahrskarten. **Wiederverkäufern empfohlen.**

A. Sommerfeld, Berlin,
 Alte Jakobstraße 65.

(Da. 7940)

Schreibsekretär

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G. K. 80** an die Geschäftsstelle der Elbzeltung.

Darlehne gibt Otto Klenz,
 Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werden vom Darlehn abgezogen. Keine Vorauszahlungen. (E. B. 9465)

Zum Hausschlachten

empfehlen sich **Otto Blumtritt,**
 Reinhardttsdorf Nr. 55 c.

Suche zum 1. Januar 1907 ein kräftiges, gutempfohlenes

Hausmädchen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzeltung.

Hausmädchen

zum Antritt per 1. oder 15. Januar gesucht. **Goldene Kugel, Markt 6.**

Suche mehrere Hausburschen, junge Knechte, Haus- und Küchenmädchen. Stellung suchen Kutscher sowie Hausmädchen zum 1. Januar. **Hegenbarth's Vermittlung,**
 Schandau, Kirchstraße 26, 2 Treppen.

Stellmacher u. Tischler,

eventuell auch **Zimmerleute,** welche sich im Wagonbau einarbeiten wollen, finden dauernde Beschäftigung bei **Sächs. Wagonfabrik Werdau.**

Lohnende Hausarbeit

in künstlichen Blättern und Blumen vergeben jeden Freitag von früh 8 Uhr ab **Rudolf Sendigstr. Nr. 240**

Mey & Co.,
 Sebnitz.

Aussenarbeiter

werden noch angenommen bei **Josef Rösler jun.,**
 Blumenfabrik,
 Hartigswalde-Sebnitz

Ausstellung in Handarbeiten

empfehle Jedem zur gefl. Ansicht.

Basteiplatz. • **M. KNOPF.** • Basteiplatz.

Grosses Lager vorzüglich doppelt gereinigter **Bettfedern und Daunen** von billigsten bis feinsten Qualitäten.
Emma Anders, Mitglied des Rabattsparvereins, Schandau, Kirchstrasse 252.

Wenn die Blätter fallen

ist die rechte Zeit, die Lichtenanlagen instand zu setzen.
Gas gibt die billigste, sowie angenehmste Lichtquelle.
Der Triumph der Gasglühlichtbeleuchtung ist das dem elektr. Glühlicht gleichende, jedoch **achtmal billigere** nach unten brennende Auerlicht D. R. P.
Nähere Auskunft erteilt und die Ausführung aller Arten Gasanlagen übernimmt die hiesige **Gasanstalt.**

Infolge meiner Erkrankung vertritt mich von heute ab bis auf Weiteres

Herr Dr. med. Lippert aus Leipzig.

Sprechstunden: Sonn- und Wochentags von vormittags 8 bis 10 Uhr.

Dr. med. Wildeis.

Theater in Schandau. Gegenbarths Etablissement.

Donnerstag
zweites Gastspiel des Mejer Original-Ensembles.

Mit hocheleganten Toiletten und Ausstattung.

Feiner Lustspielabend.

Gräfin Charlotte.

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Kurhaus.

Montag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr

Konzert der Kurkapelle

unter gefälliger Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Margarethe Wölfer aus Dresden.

Nach dem Konzert BALL.

Programm etc. in der Sonnabend-Nummer.

Gasthof zu Rathmannsdorf.

Freitag, den 30. November

grosses Militär-Konzert mit Ball

von der Kapelle des königlichen 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Dresden

unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **G. Hellriegel.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. zu haben bei den Herren **Franz Niederle, Wendischfähre, Bruno Weichert, Rathmannsdorfer Plan, sowie im Ballmanns Restauration, Porsdorf und im Konzertlokal.**

Der Reinertrag ist zum Fahrensfonds des Militär-Vereins bestimmt.

Es ladet recht höflichst ein

Königl. Sächs. Militärverein Rathmannsdorf und Umg. Pöhlfeld, Vorstand.

Eine gebrauchte

Nähmaschine

ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbzeitung.

Kartoffeln

(billiger) verkauft

E. Sauer, Lumpenhändler, Rathmannsdorf-Plan.

Feinste Kieler Vollbücklinge Stück 8-10 Pf. täglich frisch.

Ferner neu hereingekommen:

Echte Christiania-Anchovis und russische Sardinen

in 1 Pfund-Gläsern à 35 Pfg.

Hansabratheringe

Forellenheringe in Gelée

Ostsee-Aal in Gelée

Appetitsild

Fürsten-Neunaugen.

Hermann Klemm.

Diebessichere Schladitz-Kassetten Geldkörbe Revolver Teschins

bester Ausführung

• Munition •

Albert Knüpfel.

Freundliche Bestellungen

auf

Rehwild,

sowie morgen eintreffenden

feinsten frischen

Schellfisch und Cablian

erbittet

Hugo Gräfe.

Monopol-Schuhcreme

ist jeder leberschädlichen Säure frei.

Nur bei

Franz Zidlicky, Lindengasse.

Empfehle jeden Freitag **frisches Schweine- und Pökelfleisch,**

Blut- und Zwiebelwurst.

Adolf Storms Nachf. Hermann Schmidt.

Ortsverein Postelwitz.

Mehrere Einwohner warten seit Jahren wieder auf eine **Versammlung** betreffs Aussprache und Anmeldungen.

Gasthof Deutscher Kaiser, Krippen.

Sonntag, den 9. Dezember

Prämien-Boule

ohne Nieten.

Gasthof Kleinhennersdorf.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Sonnabend, den 1. Dezember

nachmittags 3 Uhr

finden die an **Haltestelle Krippen**

befindlichen

Kirschbäume

meistbietend **versteigert** werden.

Der Gemeindevorstand.

Todes-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, der Schmiedemeister

Otto Fuchs

im Alter von 49 Jahren infolge eines Unfalles am Dienstag sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Schandauer Friedhofes aus statt.

Rathmannsdorf-Plan, den 27. Novbr. 1906.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Allen lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass Mittwoch, den 28. November, früh 1/11 Uhr nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, der Weichenwärter

Johann Gottlieb Starke

sanft entschlafen ist.

Krippen, den 28. November 1906.

Hedwig vorw. Starke nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr nachmittags statt.